

Ein Platz im Beiwagen

Bewohnerin der Lebenshilfe macht Motorradtour

Lüneburg. Als die ersten Motorräder von der Lüneburger Straße in den Häcklinger Weg und dann aufs Gelände des Restaurants Hasenburg einbiegen, strahlt Elke Utpatel mit der Sonne um die Wette. „Gleich geht's los“, sagt die Bewohnerin einer Wohngemeinschaft der Lebenshilfe. Die Mitglieder des Vereins Crazy Run haben extra Lüneburg angesteuert, um die 54-Jährige zur traditionellen Motorradreise für Menschen mit und ohne Handicap abzuholen. Diese ging am vergangenen Wochenende von Bremen, wo der Verein ansässig ist, nach Hitzacker.

Vor zwei Jahren hat Elke Utpatel schon einmal eine Tour mit Crazy Run gemacht. „Das hat viel Spaß gemacht, man lernt viele Menschen kennen und es gibt einen netten Austausch mit den Fahrern, die prima unterstützen“, berichtet sie. Deshalb habe sie sich erneut beworben – und es hat geklappt. Im Beiwagen fühle sie sich sicher und ist gespannt auf die Strecke und Unternehmungen. 40 Motorradfahrer sind diesmal unterwegs, die auf ihren Maschinen oder im Beiwagen Menschen mit Handicap mitnehmen.

Susan Rotermund, die in einer Werkstatt für Behinderte in Bremen arbeitet, hat den Verein vor 13 Jahren initiiert. In Motorradkluft sitzt sie auf einer der Bänke vor der Hasenburg, wo die Gruppe eine Kaffeepause eingelegt hat. „Ich wollte das Miteinander von Menschen mit und

ohne Handicap fördern. Es wird viel geredet, wir tun's einfach ehrenamtlich.“ Als sie damals im Vorfeld über ihre Idee im Freundeskreis berichtete, habe sie mancher für verrückt gehalten. So wurde der Name des Vereins Crazy Run geboren. Trotz Unkenrufen gewann sie schnell viele Motorradfahrer für ihr Vorhaben. „Inzwischen sind Motorradfahrer wie auch Gäste aus dem ganzen norddeutschen Raum dabei, die dieses Gemeinschaftsgefühl teilen wollen.“ Darunter auch Bernd Klenke und Bruder Udo sowie Silke Schwarze, eine von zwei Bikerinnen. „Wir haben viel Spaß an dem Miteinander und möchten Menschen mit Handicap eine Freude machen“, sagen sie. Fast jeder von ihnen nehme sich dafür extra ein, zwei Tage Urlaub.

In vier Gruppen – „damit es übersichtlich bleibt“, so Bernd Klenke – ging es über Landstraßen von Bremen über Lüneburg nach Neu Darchau. Dort trafen sich die Motorradfahrer und Gäste, um gemütlich auf der Elbuferstraße nach Hitzacker zu fahren. Dort checkte die Gruppe in der Jugendherberge ein, um heute dann unter anderem einen Ausflug zum Schiffshebewerk zu machen. Dort gebe es auch einen Motorradtreff, sagt Susan Rotermund. Gute Möglichkeit zum Austausch und um für diese und andere Aktionen des Vereins zu werben, die stets das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung fördern. as



Elke Utpatel hat im Beiwagen von Susan Rotermund Platz genommen und freut sich auf die Wochenend-Tour, die die Motorradfahrer von Crazy Run organisiert haben.

Foto: be